



Kindertagesstätte Fantasia  
Berger Straße 33  
63477 Maintal-Bischofsheim  
Tel: 06109/61178

Träger: Kita-Fantasia e. V.

Stand: 2015-08-01

## **Vorwort des Vorstandes**

Liebe Eltern,  
liebe Leserinnen und Leser,

der von Eltern gegründete und geführte Verein Kita-Fantasia e. V. ist seit 01.07.2007 Träger der Kindertagesstätte im Hause der Arthur Pfungst-Stiftung.

Bereits seit 1971 wird, in dem ehemaligen Wohnhaus mit großzügigem Außengelände in Maintal Bischofsheim, die Betreuung von Kindern angeboten. Nachdem die Betreuung zunächst als Betriebskindergarten für die Mitarbeiter der Firma Naxos in Frankfurt gestartet wurde, hat sich die Einrichtung in den vergangenen Jahrzehnten als gefragter Anbieter in Maintal etabliert. Das Haus liegt im Umfeld von Ein- und Mehrfamilienhäusern in einer ruhigen Gegend unweit des Ortskerns. Nahe am Feld gelegen, bietet der Standort der Kita den Erziehern/innen die Möglichkeit die Natur mit den Kindern zu entdecken und zu erforschen.

Der Verein Kita-Fantasia e. V. wird durch die Stadt Maintal finanziell unterstützt. Der Betrieb der Kita wird durch die Verpachtung des Grundstückes und des Hauses durch die Dr. Arthur Pfungst-Stiftung ermöglicht.

Derzeit werden in der Kita 50 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in kleinen Gruppen betreut. Die Kinder unter drei Jahren werden in unserer Nestgruppe von zwei Fachkräften altersspezifisch begleitet. Daneben werden drei altersgemischte Gruppen mit 13 bis 14 Kindern von je einer Erzieherin betreut.

Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 07:15 Uhr bis 16:00 Uhr. Die Familien haben die Möglichkeit, ihrem Betreuungsbedarf entsprechend und je nach Verfügbarkeit Halb- oder Ganztagsplätze zu buchen.

In der Erziehung von Kindern hat sich viel verändert. Darum wird auch unsere Konzeption stetig weiter entwickelt. Die Grundaufgabe einer Kita, die Eltern bei der Erziehungsarbeit ihrer Kinder zu unterstützen, hat sich jedoch nicht verändert. Dies ist auch im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren (BEP) so verankert.

Die gemeinsame Aufgabe von Eltern und Kindertagesstätten ist es, die Begabungen und Fähigkeiten der Kinder zu entdecken und zu fördern. Wie wir das umsetzen wollen, haben wir in diesem Konzept festgelegt. Ein Schwerpunkt liegt darin, die Basiskompetenzen, die auch im Hessischen BEP festgelegt sind, zu vermitteln. So wurden wir 2014 zum wiederholten Male zum „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. In diesem Rahmen bringen wir den Kindern die Naturwissenschaften nahe und regen die Kinder zum Forschen und Experimentieren an.

Maintal, 01.08.2015

Kita-Fantasia e. V.

Der Vorstand

## Inhalt

1. Rahmenbedingungen .....	4
1.1. Öffnungszeiten / Betreuungsangebote .....	4
1.2. Struktur des Hauses.....	4
1.3. Teilöffnung .....	5
1.4. Tagesablauf .....	5
2. Die Kinder unserer Einrichtung.....	6
3. Wir als Wegbegleiter der Kinder .....	6
4. Rechtliche Grundlagen unserer Arbeit.....	7
4.1. KJHG § 22 (Kinder- und Jugendgesetz).....	7
4.2. SGB VIII § 8a Umgang mit kinderschutzrelevanten Auffälligkeiten, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung .....	7
4.3. Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) .....	7
5. Unsere Bildungs- und Erziehungsziele .....	8
5.1. Starke Kinder .....	8
5.2. Ernährung in der Kita Fantasia.....	8
5.3. Resiliente Kinder .....	9
5.4. Kindliche Sexualität.....	9
5.5. Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder .....	9
5.6. Sprache.....	9
5.7. Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder.....	10
5.8. Unsere entdeckungsfreudigen Kinder .....	10
5.9. Verantwortungsvoll und wertorientiert handelnde Kinder.....	10
6. Übergänge / Transitionen .....	10
6.1. Eingewöhnung .....	11
6.2. Vorbereitung auf die Grundschule (Vorschulprojekt) .....	11
7. Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern/Familien .....	12
8. Integration .....	13
9. Die Arbeit im Team.....	13
9.1. Fortbildung .....	13
9.2. Praktikanten der Kita Fantasia .....	13
10. Weitere Kontakte .....	13
11. Öffentlichkeitsarbeit .....	14
12. Schlusswort .....	14

## 1. Rahmenbedingungen

### 1.1. Öffnungszeiten / Betreuungsangebote

Unsere Einrichtung liegt unweit des Ortskerns von Maintal-Bischofsheim in zentraler Lage und ist gut zu erreichen. Wir haben von Montag bis Freitag von 07:15 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

Unsere Betreuungsangebote:  
von 07:15 Uhr bis 13:00 Uhr ohne Mittagessen  
und  
von 07:15 Uhr bis 16:00 Uhr mit Mittagessen.

Die Betreuungsangebote sind von den Eltern flexibel nach Verfügbarkeit der Plätze wählbar.



Während der Sommerferien haben wir feste Schließzeiten oder Blockschließungen, die den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben werden.

In der Regel finden zweimal im Jahr Tage zur pädagogischen Entwicklung und Planung des KITA-Jahres statt. An diesen Tagen hat die Einrichtung geschlossen.

Ebenso hat unsere Einrichtung zwischen den Jahren geschlossen.

Die Eltern werden durch Aushänge, E-Mails und einen regelmäßigen Elternbrief über Termine und Schließzeiten informiert.

### 1.2. Struktur des Hauses

Die Kita Fantasia betreut Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Eintritt in die Schule. Es stehen 10 Krippenplätze und 40 Kindergartenplätze zur Verfügung. Im Erdgeschoss befindet sich eine Nestgruppe (Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren), die von zwei Erzieherinnen betreut wird. Des Weiteren haben wir im Erdgeschoss eine Kindergartengruppe mit 13 Kindern sowie im Obergeschoss zwei Kindergartengruppen mit Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren. Im Untergeschoß befindet sich, neben den beiden Gruppenräumen, eine Cafeteria. Im Obergeschoss stehen den Kindern diverse Funktionsräume zur Verfügung, wie beispielsweise der Verkleidungsraum, eine weitere Cafeteria, welche nach der Frühstückszeit auch für Tischspiele genutzt werden kann. Die beiden Gruppenräume können als Werkraum und Forscherraum genutzt werden. Ebenso gibt es eine Lego-Ecke und einen Holzbauraum. Hier können sich die Kinder frei bewegen. Die Kinder haben die Möglichkeit sowohl in den Räumen im Erdgeschoss als auch in den Räumen im Obergeschoss zu spielen. Im Kellergeschoss gibt es einen großzügigen Turnraum.



Die Kinder werden von unseren pädagogischen Fachkräften betreut. Zusätzlich ist eine Hauswirtschaftskraft in unserem Hause tätig.

### 1.3. Teilöffnung

Die Kita Fantasia hat sich für die Teilöffnung entschieden, da wir möchten, dass die Kinder frei wählen können, was, mit wem und vor allem wo sie spielen möchten. Die Kinder können die Entscheidung bereits im Morgenkreis treffen oder während des Tages. Das pädagogische Personal bietet ihnen dazu Möglichkeiten, aber die Kinder haben auch die Möglichkeit durch Eigeninitiative in Absprache mit den Erzieherinnen zu Wählen. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und bietet ihnen viele Erfahrungsmöglichkeiten in den unterschiedlich gestalteten Funktionsräumen.



### 1.4. Tagesablauf

07:15 – 08:45 Uhr

Bringzeit und Begrüßung

Freies Spielen

Kleine Mal- und Bastelangebote

09:00 – 09:30 Uhr

Morgenkreis in den Gruppen: Zeit für Gespräche, Lieder, Spiele und Geschichten

09:30 – 10:00 Uhr

Hände waschen und gemeinsames Frühstücksangebot

10:00 – 11:00 Uhr

Öffnung des Turnraums zweimal wöchentlich ansonsten nach Absprache

Freispiel

Gruppenübergreifende Projekte und Angebote

11:00 – 12:15 Uhr

ca. 11:00 Uhr Vormittagssnack

Spielen im Freien in unserem Außengelände

12:15 – 13:00 Uhr

Abholzeit für die Halbtagskinder

Händewaschen

Mittagessen in festen Bezugsgruppen

13:00 – 15:00 Uhr

Mittagsschlaf für Krippenkinder (U3-Kinder)

13:00 – 16:00 Uhr

Angebote in Gruppen oder im Freien

ca. 15:00 Uhr Nachmittagssnack

16:00 Uhr schließt unsere Einrichtung

Einmal wöchentlich finden

- ☀ Naturtage und
- ☀ ein gemeinsamer Sing-/Spielkreis im Turnraum statt.

### 2. Die Kinder unserer Einrichtung

Jedes Kind ist einzigartig und aktiver Mitgestalter seiner Bildung und Entwicklung. Die Kinder unseres Hauses sind Experten für ihren Bildungsprozess und haben deshalb in unserem Haus umfassendes Mitsprache- und Mitgestaltungsrecht bei ihrer Bildung und allen weiteren Entscheidungen, die sie betreffen. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungs- und Lerntempo. Durch emotionale Zuwendung, Wertschätzung und Nähe entsteht Bindung. Dies ist Voraussetzung für Exploration. Hieraus entwickelt sich Phantasie, Neugier, Kreativität und Lerndrang sowie das Bedürfnis nach Kommunikation. So können unsere Kinder z. B. frei entscheiden, welche Aktivitäten/Angebote sie wahrnehmen wollen oder auch nicht. Allein in diesem Entscheidungsprozess wird die Selbstständigkeit unserer Kinder gestärkt. Die Kinder können nicht nur aus vorgegebenen Aktivitäten/Angeboten wählen, sondern beeinflussen auch uns durch ihre Ideen und sind somit aktive Mitgestalter des Alltages. So ist z. B. durch den Drang der Kinder, Papierflugzeuge zu basteln, ein ganzes Sommerfest zum Thema fliegen entstanden.



### 3. Wir als Wegbegleiter der Kinder

Wir als Wegbegleiter der Kinder möchten sie immer wieder in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen und ihnen ein gutes Vorbild sein. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und nehmen sie ernst. Durch Beobachtung nehmen wir die Bildungsprozesse der Kinder wahr, aus denen sich unsere pädagogischen Inhalte entwickeln. Dazu zählen auch der regelmäßige Austausch im Team sowie die Gestaltung der Kita-Räume, um eine Wohlfühlatmosphäre für die Kinder zu schaffen. In einem partnerschaftlichen und wertschätzenden Miteinander und auf der Basis der Partizipation gehen wir auf die Ideen der Kinder ein und lassen sie im Alltag mitbestimmen. Eine vertrauensvolle Kooperation mit den Eltern ist die Basis einer guten Zusammenarbeit. Ko-Konstruktion als pädagogischer Ansatz bedeutet, dass Lernen in der Einrichtung gemeinsam stattfindet. Wir Erzieher/innen in der Kita Fantasia sind offen für Neues und sehen uns als ko-konstruktive Entwicklungsbegleiter der Kinder, z. B. haben wir durch verschiedene Faltechniken, gemeinsam mit den Kindern herausgefunden, welche Faltechnik am besten fliegt. In unserem Tagesablauf ermöglichen wir den Kindern Handlungsfreiräume, in denen sie die Stärken, Abneigungen und individuellen Ressourcen entwickeln können und mit ihren Schwächen umgehen lernen. Durch die Lerngemeinschaft mit Erwachsenen und anderen Kindern lernt das Kind, gemeinsam Probleme zu lösen, Dinge gemeinsam zu erforschen, miteinander zu diskutieren und sich auszutauschen. Wir sehen die Kinder als Akteure der eigenen Entwicklung.

## **4. Rechtliche Grundlagen unserer Arbeit**

### **4.1. KJHG § 22 (Kinder- und Jugendgesetz)**

#### § 22 Grundlagen der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

- (1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und Familien orientieren.
- (3) Bei der Wahrnehmung Ihrer Aufgaben sollen in den Einrichtungen tätige Fachkräfte und andere Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.

### **4.2. SGB VIII § 8a Umgang mit kinderschutzrelevanten Auffälligkeiten, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

- (1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.
- (2) In Vereinbarungen mit dem Träger und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag nach Absatz 1 in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken. Wenn sie diese für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwehren.

Wir nehmen diesen Schutzauftrag in entsprechender Weise wahr, dazu gehört es, eine drohende und/oder akute Kindeswohlgefährdung zu erkennen sowie Hilfe und Unterstützung für das Kind/die Familie einzuleiten, um dem Kind eine altersangemessene, gesunde Entwicklung zu gewährleisten. Die gesetzlich geförderten externen Fachkräfte stehen uns hierfür zur Verfügung.

### **4.3. Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)**

Der Plan wurde in Kooperation zwischen dem Sozialministerium und dem Kultusministerium entwickelt. Der erste Entwurf wurde im März 2005 veröffentlicht. Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist der „Hessische Bildungs- und

Erziehungsplan“ der einzige, der die Altersspanne von 0 bis 10 Jahren berücksichtigt und der einzige, der die Familie als Bildungsort definiert.

Ziel: Praktische Umsetzungshilfen für alle, die an der Erziehung von Kindern professionell beteiligt sind.

### 5. Unsere Bildungs- und Erziehungsziele

In unseren Bildungs- und Erziehungszielen orientieren wir uns am Hessischen BEP. Darauf gehen wir in folgenden Unterpunkten ein.

#### 5.1. Starke Kinder

Unser Ziel ist es, die individuellen Kompetenzen der Kinder zu fördern und sie in alltäglichen Bewältigungsaufgaben zu unterstützen. So ermutigen wir die Kinder stets zur Selbstständigkeit. Sei es zum Beispiel beim Anziehen oder Entwickeln von Konfliktlösungen. Soziale Kompetenzen werden gestärkt, indem sich die Kinder gegenseitig helfen oder Streitigkeiten aushandeln. Sie lernen hierbei mit ihren Gefühlen umzugehen und sie zu äußern. Zudem trägt der Ich-Ordner der Kinder zu ihrer Identitätsentwicklung bei. Der Ich-Ordner wird im Laufe der Kindergartenzeit mit den individuellen Lernschritten und Erfahrungsschätzen jedes Kindes gefüllt. So spiegelt er die Entwicklung des Kindes wider. Der Ich-Ordner ist frei zugänglich, so können sich die Kinder jederzeit an ihren eigenen Entwicklungsschritten messen. Auch körperlich sollen unsere Kinder stark sein. So bietet die Einrichtung mit ihrem großen Außengelände viele Bewegungsmöglichkeiten. Außerdem achten wir auf eine gesunde Ernährung, die sich unter anderem im zuckerfreien Frühstück widerspiegelt.

#### 5.2. Ernährung in der Kita Fantasia

- Kinder dürfen entscheiden, ob und wie viel sie essen.
- Das Kind darf entscheiden, wo es sitzen möchte.
- Sie können im Rahmen des Angebotes entscheiden, was sie essen möchten.
- Sie können entscheiden, wie lange sie essen möchten.
- Die Kinder bekommen immer Nachtisch, auch wenn Sie nichts oder nicht viel Hauptgericht gegessen haben.





### **5.3. Resiliente Kinder**

Die Kinder durchleben auch belastende Situationen wie Armut, ungewollte Veränderungen, Trennungen etc. Nicht immer ist die Lebenssituation für ihre Entwicklung förderlich. Resilienz bezeichnet die Fähigkeit, selbst in schwierigen Lebenskrisen und nach Schicksalsschlägen wieder auf die Beine zu kommen. Wir stärken Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit, damit sie kompetent und aktiv Bewältigungsstrategien entwickeln können. Voraussetzung für die effektive Bewältigung sind die Kompetenzen des Kindes und soziale Ressourcen. Wir verstehen uns als stabile, emotionale und verlässliche Wegbegleiter, die mit offenem, wertschätzendem Erziehungsstil Stärken fördern und Schwächen durch Förderung ausgleichen.

### **5.4. Kindliche Sexualität**

In der Zeit, in der unsere Kinder die Kita Fantasia besuchen, entwickeln sie ihre Autonomie und Identität. Sie werden zu einem Individuum. Die Entwicklung der Intimsphäre und das Bewusstsein über das eigene Geschlecht gehört genauso dazu wie die Neugier daran und am anderen Geschlecht. Kinder brauchen in dieser Zeit Rückzugsmöglichkeiten, die wir in unserem Haus in einem geschützten Rahmen bieten wollen. Sie lernen die Bezeichnungen aller Körperteile kennen, was Voraussetzung für das Abgrenzen der eigenen Intimsphäre ist. Zudem lernen sie, „Nein“ zu sagen und sich abzugrenzen, was respektiert werden muss. Für uns ist die kindliche Sexualität norm- und wertfrei. Auf dem Weg zur Sauberkeitserziehung spielt auch die kindliche Sexualität eine wichtige Rolle. Die Kinder werden auf diesem Weg bei allen pflegerischen Tätigkeiten von den Erzieher/innen behutsam begleitet.

### **5.5. Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder**

- Sprachförderung (Kiss)
- Schreibwerkstatt
- Bücher
- Lieder
- Fotos
- Ich-Ordner
- CDs
- Fingerspiele
- Geschichten vorlesen
- Gedichte

### **5.6. Sprache**

Sprache ist die Grundlage der Kommunikation. Sie ermöglicht einen Ausdruck von Gedanken und Gefühlen und ist unerlässlich im sozialen Umgang mit anderen Menschen. Unter anderem durch unseren täglich stattfindenden Morgenkreis mit Geschichten und immer wiederkehrenden Liedern, Fingerspielen und Reimen ermöglichen wir den Kindern, ihre Spracherfahrungen zu erweitern.

### 5.7. Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder

Wie der Name Fantasia schon sagt, ist das ganze Haus gefüllt mit der Fantasie der Kinder. Mit allen Sinnen wird Kreativität gelebt. Beim Bauen, Verkleiden, Basteln, Malen können die Kinder frei ausdrücken, was sie beschäftigt. Das Atelier bietet Raum für freies Schaffen und Materialerfahrung. Die Bauecke regt zum Konstruieren an und im Rollenspielraum können die Kinder sich auf verschiedene Weise darstellen.



### 5.8. Unsere entdeckungsfreudigen Kinder



In unserem Haus sind die Kinder eigenständige Forscher ihrer Umwelt. Der Kindergartenalltag bietet viele Anlässe, Mathematik zu leben, zum Beispiel beim Zählen der Kinder am Morgen oder auch beim Aufteilen von Speisen. Beim Konstruieren von Höhlen müssen naturwissenschaftliche Gesetze durchdacht werden, um zu verhindern, dass diese einstürzen.

### 5.9. Verantwortungsvoll und wertorientiert handelnde Kinder

Jedes Kind ist mit seiner Religion und Herkunft bei uns willkommen. Die Kinder lernen in der Kita Fantasia in einer Gesellschaft zu leben, in der mehrere Kulturen und Ansichten aufeinander treffen. Daraus folgen ein gemeinsames Miteinander und erste Erfahrungen mit Demokratie. Dazu gibt es Regeln und Grenzen, innerhalb dieser sich Kinder und Erwachsene bewegen und entfalten können, ohne sich eingeeengt zu fühlen. Es gibt Regeln, die aus Gründen der Sicherheit und des Schutzes von uns bestimmt werden, aber auch Regeln, die verhandelbar und individuell sind. Vor allem an dieser Stelle ist uns Partizipation sehr wichtig. Unser Garten bietet zu jeder Jahreszeit eine optimale Grundvoraussetzung, den Wert der Umwelt zu begreifen.



## 6. Übergänge / Transitionen

Kinder und Eltern der Kita Fantasia erleben zweimal einen für sie wichtigen und herausfordernden Übergang: Den Eintritt in den Kindergarten und die Verabschiedung vor der Einschulung. Zudem finden jeden Tag viele kleine Übergänge statt. Dies sind nicht nur die Übergänge, die innerhalb der Einrichtung stattfinden, sondern auch der Übergang von zuhause in den Kindergarten. An diesem Punkt ist zu betonen, dass die Aufsichtspflicht erst beginnt, wenn das Kind einem/r Erzieher/in persönlich übergeben worden ist. Genauso wichtig ist es, sich persönlich bei einem/r Erzieher/in abzumelden, wenn das Kind abgeholt wird.

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten ist fließend, da wir nach allen Seiten des Hauses offen sind. Durch die Teilöffnung können schon Krippenkinder frei entscheiden, wo sie spielen möchten, und schnuppern daher in die Kitagruppen hinein. Auch im Außengelände begegnen sich die Kinder jeden Alters.

### 6.1. Eingewöhnung

Wir arbeiten in der Kita Fantasia angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Da viele Kinder zum ersten Mal von ihren vertrauten Bezugspersonen getrennt sind, ist eine sorgfältige Eingewöhnungsphase von großer Bedeutung. Diese wird individuell den Bedürfnissen der Kinder angepasst. In unserem Erstgespräch werden den Eltern Richtlinien an die Hand gegeben, die ihnen und ihren Kindern den Übergang erleichtern. Für den Übergang in den Kindergarten wollen wir den Kindern folgendes vermitteln:



- Langsames Ablösen von der bisherigen vertrauten Bezugsperson und neue Bindungen aufzubauen.
- Kontakt zu anderen Kindern herzustellen.
- Regeln der Gruppe zu akzeptieren und zu befolgen.
- Beschäftigungsangebote anzunehmen.
- Bedürfnisse zu artikulieren.
- Mit anderen zu teilen.

### 6.2. Vorbereitung auf die Grundschule (Vorschulprojekt)

Unter Schulvorbereitung verstehen wir einen Prozess, in dem das Kind ganzheitlich und seinem Entwicklungsstand entsprechend gefördert wird, d. h. vom ersten Tag an, an dem das Kind die Kita besucht. Bei regelmäßigem Kindergartenbesuch und Ihrer Unterstützung erlangt das Kind die erforderlichen Voraussetzungen für die Schule und für das Leben. Während dieser Zeit versuchen wir, festgelegte Ziele zu erreichen, um es für den nächsten Lebensabschnitt, den Eintritt in die Schule, vorzubereiten, den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern und die Freude auf die Schule zu fördern. Um den Übergang vom Kindergarten zur Schule positiv zu gestalten, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Familie und Erzieher/in Voraussetzung. Zu den Anforderungen der Förderung der Schulfähigkeit gehören bestimmte Basiskompetenzen, auf die die Schule aufbauen kann. Dazu gehören die Sprachentwicklung, Begegnung mit der Schriftkultur, kognitive Leistungen, d. h. Verständnis für Zahlen, Farben, Formen, Mengen sowie soziale Kompetenzen und Kompetenzen der Arbeitshaltung und Motivation. Interesse, Vorfreude und damit Bereitschaft zu wecken, ein Schulkind zu werden, sind ein weiteres Ziel. Die Schulfähigkeit des Kindes ist die Betrachtung in seiner gesamten Entwicklung und Persönlichkeit. Daraus ergeben sich folgende Ziele, die wir uns für unsere pädagogische Arbeit gesetzt haben:

- Förderung des Sozialverhaltens
- Förderung der Selbstständigkeit
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Konzentration/Steigerung der Ausdauer
- Förderung im kognitiven Bereich
- Förderung der Grob- und Feinmotorik

- Förderung von Phantasie und Kreativität
- Förderung im emotionalen Bereich
- Angebote außerhalb der Kita

In unserer Kita werden die älteren Kinder (5- bis 6-jährige) in ihrem letzten Kita-Jahr zu einer Vorschulgruppe gruppenübergreifend zusammengefasst. Sie werden durch spezielle pädagogische Angebote 2 Stunden pro Woche (durch eine/n fest begleitende/n Kollegen/in) in den oben genannten Bereichen gefördert. Spaß und Freude sollen bei allen Aktivitäten im Vordergrund stehen! Mit Eltern der sogenannten „Kann-Kinder“ werden im Voraus Gespräche geführt, in denen die Erzieher/innen gemeinsam mit den Eltern den momentanen Entwicklungsstand des Kindes besprechen und danach entscheiden, ob es am Projekt teilnehmen soll, sofern eine vorzeitige Einschulung geplant ist. Die Zusammenarbeit von Kita und Grundschule ist laut Hessischem Bildungs- und Erziehungsplan ein gemeinsamer Auftrag.



### **7. Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern/Familien**

Familienarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Alltags in der Kita. Wir sehen Eltern als Erziehungs- und Bildungspartner, mit denen wir gemeinsam zum Wohl ihrer Kinder Sorge tragen. Die gute Zusammenarbeit der Erwachsenen vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit und ist zur Erfüllung des, gemeinsam sich ergänzenden, Erziehungsauftrages unerlässlich. Deshalb nehmen wir uns Zeit für Gespräche und Aktionen für und mit Eltern sowie deren Familien. Wir interessieren uns für die Lebenssituation der Familien, bieten Hilfe und Beratung an, nehmen Anregungen auf und lassen uns gerne von ihnen in unserer Arbeit unterstützen. Wir freuen uns, wenn sich Eltern aktiv in die Kita-Arbeit und die Arbeit im Verein Kita-Fantasia e. V. einbringen. Diese aktive Beteiligung ist eine Bereicherung für alle und fördert die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte. Grundlage dafür ist ein gutes Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander. Die Möglichkeit der Teilnahme am Alltag der Kinder durch Hospitationen seitens der Eltern ist nach Absprache mit der/m jeweiligen Kolleginnen/en sehr gewünscht und gern gesehen, um sich einen Überblick der täglichen Arbeit zu verschaffen.

Formen der Zusammenarbeit und der Kommunikation sind:

- Fest vereinbarte Gesprächstermine zur Anmeldung des Kindes in der Kita
- Informations- und Entwicklungsgespräche
- Eingewöhnungszeit
- Abschlussgespräche für Eltern, deren Kinder die Einrichtung verlassen
- „Tür- und Angelgespräche“
- Begleitung bei Gesprächen mit anderen Institutionen
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Feste und Feiern
- Gemeinsame Ausflüge
- Unterstützung der Gruppenarbeit
- Hospitation in der Gruppe
- Elternbriefe
- Elternbeirat

- Elternabende, themenzentriert oder gruppenintern
- Elternbefragung

Wenn es dann doch einmal zu einem Problem kommt oder Sie in einer Situation unzufrieden sind, bieten wir Ihnen folgende Möglichkeiten:

Natürlich dürfen Sie jeder Zeit direkt Erzieher/innen ansprechen und um Hilfe bitten. Als weitere Instanz steht Ihnen auch die Tür der Kindergartenleitung stets offen.

Belange, die Sie nicht direkt mit den Fachkräften besprechen möchten, dürfen Sie vertrauensvoll an die Elternbeiräte weiter geben. Diese werden stellvertretend für Sie nach einer Lösung suchen. Auch der Vorstand der Kita-Fantasia steht Ihnen in schwierigen Situationen zur Seite.

In allen Fällen sind wir bemüht gemeinsam eine Lösung zu finden, die die Belange aller Parteien berücksichtigt. Die gemeinsame Lösungsfindung kann neben einfachen Gesprächen auch unparteiisch begleitete Konfliktgespräche beinhalten, welche in kritischen Situationen auch schriftlich festgehalten werden.

### **8. Integration**

Wir möchten diesen Punkt nicht weiter ausführen und verweisen an dieser Stelle auf Punkt 2 „Die Kinder unserer Einrichtung“. Dies tun wir bewusst nicht, da unser Bild vom Kind ausnahmslos auf alle Kinder zutrifft. Kinder und Familien jeglicher Herkunft und Individualität sind bei uns herzlich willkommen und eine Bereicherung für die Kita Fantasia.

### **9. Die Arbeit im Team**

Alle wichtigen Belange unserer Arbeit werden im Team besprochen. Dazu finden regelmäßige Teambesprechungen, einmal wöchentlich für zwei Stunden, statt. Dazwischen finden kurze Informationsgespräche über aktuelle Dinge, die die Kinder betreffen, statt. Durch ein gutes Miteinander der Erzieher/innen wird den Kindern Sicherheit und Halt vermittelt.

#### **9.1. Fortbildung**

Um den Ansprüchen der frühkindlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit gerecht werden zu können, nehmen unsere Erzieher/innen regelmäßig an Weiter- und Fortbildungsseminaren teil. Dadurch gewinnen sie neue Impulse für ihre pädagogische Arbeit. Bei Bedarf finden Supervisionen für das Team statt.

#### **9.2. Praktikanten der Kita Fantasia**

Praktikanten sind ein fester und erwünschter Bestandteil unseres Hauses. Hierzu wird der Kontakt zu den Fachschulen gepflegt. Neue pädagogische Erkenntnisse werden so in die Einrichtung getragen.

### **10. Weitere Kontakte**

Die Einrichtung hält Kontakt

- zum Fachdienst für Kinder- und Familienförderung der Stadt Maintal und nimmt an den Vernetzungstreffen teil
- zur Waldschule und zur Villa Kunterbunt (Grundschulen in Maintal-Bischofsheim), um den Vorschulkindern den Übergang zur Grundschule zu erleichtern

- zum Main-Kinzig-Kreis (Jugendamt)
- zur Kathinka-Platzhoff-Stiftung
- zum ortsansässigen Altersheim (Kleeblatt Maintal-Bischofsheim)
- zu anderen Einrichtungen unter freier Trägerschaft, um sich auszutauschen
- zum hessischen Kindervorsorgezentrum für das Kindersprachscreening (Kiss)
- bei Bedarf zu Beratungsstellen (wie ASK, Frühförderstellen, Gesundheitsamt, SPZ und anderen Einrichtungen)
- zur Zahnarztpraxis Dr. Höß (Patenzahnarzt)
- zur Feuerwehr
- zur Verkehrswacht / Polizei
- zum ortsansässigen Schornsteinfeger
- zum MainÄppelHaus Lohrberg Streuobstzentrum e. V.
- zu externen Anbietern, wie Musikschule, Sport

### **11. Öffentlichkeitsarbeit**

Der Kindergarten Fantasia stellt seine Arbeit dar durch:

- Öffentliche Veranstaltungen
- Internet (Homepage, Facebook)
- Presseartikel
- Altenheimbesuche
- Führungen durch die Räume
- Weihnachtsmarkt in Maintal-Bischofsheim
- Weltkindertag in Maintal, sofern dieser stattfindet

### **12. Schlusswort**

Unsere pädagogische Arbeit im Alltag mit den Kindern begreifen wir nicht als abgeschlossenen Lernprozess, sondern als eine Stufe im Entwicklungsprozess der Kinder. Wir möchten die Kinder fordern und fördern, sie mit ihrer Umgebung vertraut machen, ihnen Kenntnisse vermitteln und Erfahrungen ermöglichen, mit denen sie in der Welt bestehen können. Unser Wunsch ist es, dass sich die Kinder und Eltern in unserer Einrichtung wohl und ernstgenommen fühlen und unsere Arbeit als einen BAUSTEIN in der Förderung der Entwicklung ihrer Kinder erfahren.